



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Neuanfang und Wiederaufbau in Deutschland

1948 - 1953



**Unterrichtsfilm, ca. 16 Minuten,
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 9. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Politik, Gesellschaftslehre

Kurzbeschreibung des Films

Erst nach drei Nachkriegsjahren kam der Wiederaufbau des besiegten und zerstörten Deutschlands richtig in Gang: Noch unter dem Besatzungsregime der Siegermächte begannen die Deutschen 1948 mit dem Neuanfang. Wiederhergestellt wurden Brücken für den Eisenbahn-, Kanäle und Häfen für den Schiffsverkehr, Straßen für die Lastwagen. Dann stand der Wohnungsbau im Mittelpunkt, in den zerstörten Großstädten wie auch überall, wo die zwölf Millionen Vertriebenen aus den deutschen Ostgebieten untergebracht werden mussten. Daneben wurde die Industrie vor allem im Ruhrgebiet auf volle Touren gebracht. Auch Landwirtschaft und Fischerei erreichten Anfang der 1950er-Jahre fast wieder Vorkriegsniveau. Sogar Kulturdenkmäler wurden in alter Schönheit wieder aufgebaut oder als Mahnmahl erhalten.

Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen Einblick, wie es zu dem schnellen Wiederaufstieg Deutschlands kam. Sie erfahren, wie die Menschen in kümmerlichen Verhältnissen unermüdlich die Aufbaupläne umsetzten. Trotz der politischen Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland wird dabei der gemeinsame Aufbauwille sichtbar. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt, sich in diese Menschen hineinzusetzen und ihre Motive zu verstehen. Sie werden dazu ange-regt, sich mit der Frage nach den Ursachen dieser Aufbauleistung zu beschäftigen: Wie hat der Wunsch nach Wohlstand den Wiederaufbau angetrieben?

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Ergänzende Informationen	S. 8
• Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern	S. 3	• Übersicht über die Materialien	S. 12
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 14
• Zur Machart des Films	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 14
• Ablauf des Films	S. 5		
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 7		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Premium plus besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

In Ihrem DVD-Player wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet. Über das Menü können der Hauptfilm, die Filmsequenzen und die zusätzlichen Filmclips abgespielt werden.

Hauptfilm starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Filmsequenzen und zusätzliche Filmclips: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen unterteilt. Die Filmsequenzen und die zusätzlichen Filmclips können einzeln angewählt werden.

Bei den Filmsequenzen und den zusätzlichen Filmclips werden im Vorspann Arbeitsaufträge eingeblendet. Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind diese in die folgenden drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

<input type="radio"/> leicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> schwer
------------------------------	---	------------------------------

DVD-ROM-Teil

Im DVD-Laufwerk Ihres PC können Sie den DVD-ROM-Teil über den Explorer durch Öffnen der **Index-Datei** starten. Der **Hauptfilm**, die **Filmsequenzen** und die zusätzlichen **Filmclips** werden über das Hauptmenü gestartet.

Der **DVD-ROM-Teil** bietet zahlreiche **weiterführende Materialien**, interaktive Arbeitsblätter (siehe Seite 3) und hilfreiche Informationen wie zum Beispiel das didaktische Unterrichtsblatt, den Vorschlag für eine Unterrichtseinheit oder Lehrplanbezüge für alle Bundesländer.

Der WBF-Unterrichtsfilm ist in **Filmsequenzen (= Schwerpunkte)** unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert, z. B.:

Hauptmenü	Schwerpunkt	Problemstellung	Material
Schwerpunkte	4. Kultur - Sport - Konsum	4.1 Wie gestaltete sich das Leben nach dem Krieg?	4.1.4 Wiederaufbau des Schulwesens

Alle Materialien können als PDF- oder Word-Datei aufgerufen und ausgedruckt werden. Sie sind nach den Schwerpunkten und Problemstellungen gegliedert. Zu allen Materialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten. In den Word-Dateien finden Sie das jeweilige Material mit Arbeitsaufträgen, in den PDF-Dateien ohne Arbeitsaufträge.

Zur Unterstützung der **Binnendifferenzierung** sind auch diese Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

<input type="radio"/> leicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> schwer
------------------------------	---	------------------------------

In den Schwerpunkten und Problemstellungen werden die Arbeitsblätter bewusst ohne Lösungen angeboten, um den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen. Die Arbeitsblätter mit Lösungen finden Sie in der Infothek unter **Sammlungen aller Arbeitsblätter - Lehrer**.

Infothek

Hier finden Sie folgende Dokumente als PDF- und Word-Datei:

- die **Übersicht über die Materialien**
- das **didaktische Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht
- die **Arbeitsaufträge für alle Materialien**, zusammengestellt in einer Datei
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer** (mit Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter - Schüler** (ohne Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsmaterialien**
- die **Sprechertexte** für den Hauptfilm, die Filmsequenzen und zusätzlichen Filmclips
- den **Vorschlag für eine Unterrichtseinheit**
- die **Bildungsstandards und WBF-Medien** sowie
- die **Lehrplanbezüge nach Bundesländern**

Informationen zu den interaktiven Arbeitsblättern



Die WBF-DVD Premium plus bietet Ihnen zusätzlich zu den bisherigen didaktisch aufbereiteten Materialien eine Auswahl von **vier interaktiven Arbeitsblättern**. Sie können diese Arbeitsblätter direkt über die Startseite unter **Interaktive Arbeitsblätter** oder über die Schwerpunkte und Problemstellungen aufrufen. Die interaktiven Arbeitsblätter liegen im HTML5-Format vor und können an verschiedenen Endgeräten bearbeitet werden (z. B. Whiteboard, Tablets ...).

Auf der Ebene der Problemstellungen befinden sich darüber hinaus die herkömmlichen Versionen der Arbeitsblätter im Word- und PDF-Format. Ferner können Sie in der Infothek die Dokumente **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer** (mit Lösungen) und **Sammlung aller Arbeitsblätter - Schüler** (ohne Lösungen) aufrufen.

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 7, 8 und 10, Mac OS X, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Neuanfang und Wiederaufbau in Deutschland 1948 - 1953	
1. Schwerpunkt Verkehrswesen	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (1:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 12)	
1.1	Wie wurden die Verkehrswege wieder aufgebaut?
2. Schwerpunkt Wohnungsbau	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (2:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 12)	
2.1	Welche Probleme gab es mit der Unterbringung der Menschen?
3. Schwerpunkt Wirtschaft	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (5:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)	
3.1	Wie wurde die Wirtschaft in der Bundesrepublik wieder aufgebaut?
3.2	Wie entwickelte sich die Wirtschaft in der DDR?
4. Schwerpunkt Kultur - Sport - Konsum	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (6:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 13)	
4.1	Wie gestaltete sich das Leben nach dem Krieg?

Zur Machart des Films

Der WBF-Unterrichtsfilm „Neuanfang und Wiederaufbau in Deutschland“ stützt sich auf zeitgenössisches Filmmaterial: Die Ausschnitte stammen aus Wochenschauen sowie aus Amateuraufnahmen, die gewissermaßen am Rande des Geschehens entstanden sind. Teilweise wurde auch der Wochenschau-Kommentar als Beleg für die optimistische Berichterstattung übernommen, während andere Szenen behutsam mit Geräuschen nachvertont wurden.

Der Film ist nach vier Themenschwerpunkten gegliedert: Verkehrswesen, Wohnungsbau, Wirtschaft sowie Kultur - Sport - Konsum. Der Kommentar informiert, erläutert, ordnet ein und stellt Problemfragen. Die Zusammenstellung von Filmsequenzen zu den vier behandelten Themenbereichen sowie die ergänzenden Materialien sollen bei ihrer Beantwortung eine Hilfe sein.

Ablauf des Films

Der Zweite Weltkrieg hat in Deutschland wie an vielen Stellen in Europa schreckliche Zerstörungen hinterlassen. Besonders betroffen sind die Großstädte, die Verkehrswege, die Industrieanlagen. Der Wiederaufbau kommt in Deutschland erst drei Jahre danach richtig in Gang. Die folgende Darstellung konzentriert sich mehr auf wirtschaftliche als auf politische Aspekte.

Beispielhaft für die Wiederherstellung der Verkehrswege als Lebensadern des Warenaustauschs werden Wochenschauberichte von 1948/49 zur Reparatur und Inbetriebnahme der Rheinbrücke zwischen Köln und Deutz sowie der „Kreuzung“ von Mittellandkanal und Weser bei Minden gezeigt. Auch das Straßennetz in und zwischen den Städten wird vor allem für den Lastwagenverkehr ausgebaut. Der Wochenschaubericht über die Ausbildung von Piloten und Fluglotsen am Modell des Flughafens München-Riem stammt von 1952; die neugegründete Lufthansa konnte erst 1955 ihren Betrieb wieder aufnehmen.

Priorität hatte zunächst der Wohnungsbau: Es mussten nicht nur die Ausgebombten (von 10,5 Millionen Wohnungen in der Bundesrepublik waren 2,3 Millionen beschädigt oder zerstört) untergebracht werden, sondern auch die etwa zehn Millionen Menschen, die aus den deutschen Ostgebieten vertrieben worden waren. Die Bauaufträge beflügelten die Wirtschaft, denn wer in eine neue Wohnung einzieht, braucht auch Möbel, Gardinen, Stoffe, Bettdecken, Geschirr, Bestecke. Wegen der Förderung durch staatliche Bauprogramme ist es nicht verwunderlich, dass Politiker bei Richtfeiern von Wohnhäusern und Wohnsiedlungen die Erfolge der Wohnungsbaupolitik auf ihre Fahnen schreiben.

Ganz besonders deutlich wird das in Wochenschauberichten vom Spätsommer 1952. Sie zeigen die Einweihung von Wohnblocks an einer breiten Straße in Ostberlin, die die SED-geführte Regierung der DDR auf den Namen des sowjetischen Diktators Stalin tauft. Bilder vom Wiederaufbau der stark zerstörten Innenstadt von Stuttgart mit dem Rathaus runden diesen Teil ab.

Erst mit den Währungsreformen Mitte 1948 kam die Wirtschaft richtig in Fahrt: Beispielhaft wird die Wiederaufnahme der Reifenproduktion gezeigt. Im Ruhrgebiet wurden die Kohleförderung und die Stahlproduktion intensiviert: Sie dienten der Steigerung des Exports, damit die dringend benötigten Nahrungsmittelimporte bezahlt wer-

den konnten. Tatsächlich stiegen die Umschlagszahlen in den wiederhergestellten Häfen Hamburg und Bremen. Besonders unterstützt wurde die Landwirtschaft bei der Getreide-, Milch- und Fleischproduktion. Vor allem zur Ansiedlung von Vertriebenen wurde im Emsland Neuland gewonnen. Die Fischereiflotte wurde verstärkt, der Fischfang zur Verbesserung der Eiweißversorgung übertraf die Vorkriegszeit.

Fabriken und Maschinen wurden wieder in Gang gesetzt. Ein Wochenschaubericht von 1949 hebt besonders die Leistungen der Frauen hervor, die von Männern dominierte Berufe übernahmen und sich bewährten. Es öffneten Geschäfte, die die wachsenden Konsumwünsche erfüllten. Wie in Frankfurt am Main und Hannover wurden auch in Leipzig wieder Messen abgehalten, um internationale Handelsbeziehungen aufzufrischen. Während die Wirtschaft in der DDR jedoch einem sozialistischen Plan unterworfen wurde, belebte in der Bundesrepublik eine soziale Marktwirtschaft die Konsumgüterindustrie, die für den heimischen Markt wie für den Export in steigendem Umfang Qualitätswaren herstellte.

Einen Neuanfang gab es auch im kulturellen Bereich, in der Literatur, in der Musik, in der Malerei, im Film, auf dem Theater. Große Werke der Baukunst wurden wieder aufgebaut. Besonders eindrucksvoll war die Rekonstruktion des 200 Jahre alten Zwingers im zerstörten Dresden, wo die Gemäldesammlung der sächsischen Könige wieder zugänglich gemacht wurde. Manche Bauwerke waren so zerstört, dass sie dem Abriss geweiht schienen: Das galt etwa für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Westberlin, deren herabfallende Trümmer Menschen und Verkehr bedrohten. Bereits im Sommer 1951 konnte das Richtfest für den Turm der Peterskirche - dem 600-jährigen Wahrzeichen Münchens - gefeiert werden. Im September 1950 wurde als eine der ersten Wiedergutmachungsleistungen die bereits 1938 niedergebrannte größte Synagoge in Frankfurt am Main eingeweiht.

Gewaltige Anstrengungen wurden unternommen, das Erziehungswesen neu zu organisieren. Dazu gehörten neben der Wiederherstellung und dem Neubau von Schulgebäuden auch die Ausbildung und Neueinstellung von Lehrern und Lehrerinnen, die den Unterricht mit neuen Schulbüchern in einem demokratischen Sinn gestalten sollten. Hervorgehoben wird in einem Wochenschaubericht vom Mai 1950 das Angebot einer Münchener Zeitung, ein neues Klassenzimmer zu stiften. Erwartungsvoll schauten Schüler und Schülerinnen in die Zukunft.

Schließlich baute man auch für den Sport neue Wettkampfstätten: Im Herbst 1951 wurde in Westberlin der im Krieg zerstörte Sportpalast wieder seiner Bestimmung übergeben: Die neuen Tribünen boten viel Platz für die Zuschauer. Anfang 1952 weihte Bundespräsident Theodor Heuss in Dortmund die Westfalenhalle ein: Zum ersten Mal nach dem Krieg konnte die Bundesrepublik Deutschland 1952 trotz der Teilung wieder mit einer Mannschaft an den Olympischen Spielen teilnehmen, die in Helsinki abgehalten wurden.

Zum Schluss wird ein Blick auf die Belohnung für die großen Anstrengungen beim Wiederaufbau geworfen: Der Verkehr in den Städten belebt sich, die Geschäfte zeigen volle Schaufenster, mit der Arbeit steigt auch der Konsum. Was die Politiker versprochen, traf ein: Die Menschen bekamen die Verbesserungen des Lebens unmittelbar zu spüren; wer sich die neuen Angebote noch nicht leisten konnte, konnte hoffen, dass es ihm bald möglich sein würde. Verdeutlicht wird das durch einen Wochenschaubericht vom Sommer 1950 über die Wiedereröffnung des Kaufhauses des Westens in Berlin: Der Andrang ist riesig. Der Film schließt mit der Problemstellung ab: Wie hat der Wunsch nach Wohlstand den Wiederaufbau angetrieben?

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Wiederaufbauleistungen im kriegszerstörten Deutschland kennenlernen,
- den Aufbauwillen der Deutschen erkennen,
- die Ergebnisse des Neuanfangs und des Wiederaufbaus beurteilen.

Voraussetzungen

Den Schülerinnen und Schülern sind die Ergebnisse des Zweiten Weltkrieges einschließlich der staatlichen Teilung Deutschlands bekannt. Sie können sich in andere Menschen hineinversetzen sowie ihre eigenen Empfindungen ausdrücken.

Einsatzmöglichkeiten

Der WBF-Unterrichtsfilm ist sowohl für den Geschichts- wie auch für den Politikunterricht geeignet. Er vermittelt Eindrücke und Beobachtungen zu lang zurückliegenden Ereignissen und will zum Vergleich mit Berichten über aktuelle Kriegsfolgen in anderen Ländern anregen.

Vorbereitung auf den Film

Neben der Behandlung des Themas Wiederaufbau im Kontext von Kriegsende und Wirtschaftswunderzeit können als Einstieg aktuelle Berichte über Zerstörungen durch Kriege oder Naturkatastrophen dienen. Im Kern ist die Ausgangsfrage gleich: Wie haben und wie können Menschen in solchen verzweifelten Lagen den Mut finden, den Wiederaufbau anzugehen? Wichtig ist dabei, das jeweilige Umfeld abzustecken und auf die unterschiedlichen Voraussetzungen hinzuweisen, die in geographischer, politischer, wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und psychologischer Hinsicht zu betrachten sind. Entscheidend ist, dass es den Schülerinnen und Schülern gelingt, sich in die Notlage von Menschen in zerstörten Ländern gedanklich hineinzuversetzen. Das soll dazu anregen, sich über das Verhältnis von Selbst- und Fremdhilfe klar zu werden. Eine wichtige Problemfrage lautet: Wie werden die Triebkräfte für den Wiederaufbau geweckt? Notwendig ist dabei ein Hinweis auf die mobilisierende Wirkung der optimistisch gestimmten Wochenschauberichte.

Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Arbeits- und Beobachtungsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

leicht, mittel und schwer.

Arbeits- und Beobachtungsaufträge

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Berichte, wie es in Deutschland nach dem Krieg aussah.<input checked="" type="radio"/> Erkläre, wie die Deutschen den Wiederaufbau anpackten.<input checked="" type="radio"/> Erläutere, was die Bevölkerung beim Wiederaufbau antrieb.<input checked="" type="radio"/> Stelle Überlegungen darüber an, was sich die Deutschen von der Zukunft versprochen. Nenne deine Ergebnisse. |
|--|

Die Arbeits- und Beobachtungsaufträge können abhängig von der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler in Lerngruppen oder geschlossen im Klassenverband erarbeitet werden.

Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler schreiben während der Filmvorführung nicht mit; im Vordergrund soll das Filmerlebnis stehen.

Arbeit mit dem Film

Zur Sicherung des Filminhaltes werden die Beobachtungen zu folgenden Aspekten an der Tafel oder auf dem Whiteboard festgehalten:

- *Welche Verkehrswege werden für den Warenaustausch dringend benötigt?*
- *Warum ist der Wohnungsbau so wichtig?*
- *Wie kommt die Wirtschaft wieder in Gang?*
- *Warum sind kulturelle Bauwerke so bedeutsam?*

Ergänzende Informationen

Aus der ersten Regierungserklärung von Bundeskanzler Adenauer

Das Streben nach Linderung der Not, nach sozialer Gerechtigkeit, wird der oberste Leitstern bei unserer gesamten Arbeit sein. Die Vertriebenen werden gleichmäßiger als bisher auf die verschiedenen Länder verteilt werden. Die Verhältnisse auf dem Wohnungsgebiet werden von uns mit gesamter Kraft einer Besserung entgegengeführt werden. Auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik werden wir die eingeschlagene Richtung weiter verfolgen. Die Zwangswirtschaft werden wir überall dort, wo wir es irgendwie verantworten können, beseitigen. Unser ganzes Bestreben wird sein, möglichst wenig Hände und Köpfe in der Verteilung und der Verwertung der wirtschaftlichen Produktion und möglichst viele in der gütererzeugenden Sphäre zu beschäftigen.

Rede am 20.9.1949 vor dem Bundestag, zit. n. Konrad Adenauer: Reden 1917-1967. Stuttgart 1975, S. 154 f.

„Mehr produzieren, gerecht verteilen, besser leben“

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands hat den nachstehenden Plan für die wirtschaftliche Entwicklung der Sowjetischen Besatzungszone (für 1948-1950) aufgestellt. Sie ruft die gesamte Bevölkerung auf mitzuhelfen, diesen Plan des Neuaufbaus in allen Wirtschaftszweigen zu erfüllen. Denn nur durch eine gesteigerte Produktion in Industrie, Handwerk und Landwirtschaft werden die Voraussetzungen für ein besseres Leben der deutschen Bevölkerung geschaffen.

Neues Deutschland v. 30.6.1948

Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft

Der Schlüssel zur erfolgreichen Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft ist die Kohle. Um ihre Förderung zu steigern, wurden sofort folgende Maßnahmen getroffen: 1. Heraufsetzung der Rationen für Bergarbeiter auf 4000 Kalorien; 2. eine 20-prozentige Lohnerhöhung; 3. Sonderzuteilungen an Alkohol und Tabakwaren; 4. Vorrang für den Ruhrbergbau und die Bergwerkindustrie; 5. verstärkte Zuweisung von Arbeitskräften.

Neue Zeitung v. 1.2.1947

Tägliche Förderung von Stein- und Braunkohle in 1000 Tonnen

Jahr	Steinkohle	Braunkohle
1946	177,8	168,5
1947	254,7	189,1
1948	285,1	211,7
1949	338,1	234,9
1950	364,3	249,6

Deutsche Kohlenbergbauleitung Essen

Wiederaufbau des Eisenbahnnetzes

1945 waren an den Gleisanlagen in der Bizone 3251 km Gleise und 13018 Weichen zerstört. Von 20096 Eisenbahnbrücken waren 2473 beschädigt oder zerstört. (...) Es kam darauf an, zunächst die Hauptstrecken, vor allem die Nachschubstrecken der Besatzungsmächte und die Hauptabfuhrlinien für Kohle aus dem Ruhrgebiet wieder befahrbar zu machen. (...) Bis Ende 1950 waren 87 Prozent aller zerstörten oder beschädigten Eisenbahnbrücken wiederhergestellt.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung: Sechs Jahre danach. Wiesbaden 1951, S. 66-71

Beförderte Güter nach Verkehrsträgern in 1000 Tonnen

Jahr	Eisenbahn	Straße	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt
1950	233.709	52.900	71.855	25.814
1951	260.369	41.800	88.111	33.145
1952	268.088	50.600	95.270	37.807
1953	253.211	55.900	101.381	45.941
1954	260.207	61.125	109.385	52.995

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung: Regierung Adenauer. Wiesbaden 1963, S. 555

Fehlbestand von rund fünf Millionen Wohnungen

Noch etwa 2,25 Millionen kriegszerstörter Wohnungen müssen wieder aufgebaut werden. Für die Vertriebenen und Flüchtlinge müssen weitere rund 2,25 Millionen Wohnungen gebaut werden. Außerdem erhöht sich die Unterversorgung mit Wohnungen stetig infolge der zahlreichen Eheschließungen. Das Wohnungsbauprogramm ist sprunghaft angelaufen. Wo gebaut wird, da werden auch Möbel und Einrichtungsgegenstände, Küchengeräte und Steppdecken und Gardinen notwendig, da füllen die Menschen nach und nach auch die neuen Schränke. Wo gebaut wird, ist auch Hoffnung in die Zukunft.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung: Sechs Jahre danach. Wiesbaden 1951, S. 122 f.

Fertiggestellte Wohnungen 1949 - 1954

Im Jahre 1950 konnten insgesamt 360.000 Wohnungen fertiggestellt werden. Diese Zahl stieg im Jahr 1954 auf die Rekordhöhe von 541.000 Wohnungen. Insgesamt wurden seit 1948 2,5 Millionen Wohnungen errichtet. Da im Durchschnitt in jede neue Wohnung etwa 4 Bewohner einziehen, haben somit in den letzten sechs Jahren 10 Millionen Menschen wieder eine eigene, wenn auch nach Größe und Ausstattung oft bescheidene Wohnung erhalten. Die gesundheitlichen, sittlichen und politischen Schäden, die durch das Zusammenpferchen großer Menschenmengen auf engem Raum in Massenunterkünften, die gemeinsame Benutzung der Koch- und Schlafstellen und Mangel an sanitären Anlagen entstehen können, sind nicht in Zahlenwerten auszudrücken. Ein hoher Wohnungsstandard bannt nicht nur diese Gefahren, son-

dem hebt zugleich das Leistungsvermögen und die Arbeitsbereitschaft der Menschen aller Berufe.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): Deutschland heute. Wiesbaden 1955, S. 252 f.

Kampf dem Hunger

Im Frühjahr 1946 waren die Lebensmittellager und die Mägen leer. Der Frühsommer 1948 brachte die Wende. Alle zeitbedingten Schwierigkeiten können nicht das Wunder verdunkeln, das sich im zähen Kampf gegen überstarke Gewalten seit 1945 vollzogen hat. Gemeinschaftsgeist und Verantwortungsgefühl haben obsiegt, die feste Organisation der landwirtschaftlichen Verwaltung steht, die Marktordnung ist gesetzlich geregelt, der Schwarzmarkt verschwunden. Bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen sind Steigerungen in einem Ausmaß eingetreten, das alle Hoffnungen und Erwartungen übertrifft. Die Gesamterzeugung des Jahres 1949/50 zeigt eine Leistung der deutschen Landwirtschaft von annähernd 90 Prozent des Vorkriegsstandes. Die weitere Vertriebenensiedlung wird wesentlich zur sozialen Befriedung beitragen. Große Projekte wie die Kultivierung des Emslandes zeugen von ungebrochenem Zukunftsglauben.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung: Sechs Jahre danach. Wiesbaden 1951, S. 37-42

Erfolge der Seefischerei

Angesichts der katastrophalen Ernährungslage bemühten sich die Besatzungsmächte bald nach der Kapitulation um die Wiederingangsetzung der Seefischerei in Bremerhaven, Cuxhaven, Hamburg und Kiel. Die USA und Großbritannien stellten die ihnen zugesprochenen Beuteschiffe wieder zur Verfügung. Der Mangel an Betriebsmitteln (Treibstoff, Netze, Reparaturmaterial) bereitete ungewöhnliche Schwierigkeiten. Zudem war ein großer Teil der Fanggebiete minenverseucht. Die Fischereierträge stiegen von 1945 bis 1955 von 80.000 t auf rund 708.000 t und überschritten damit die des Jahres 1938.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): Deutschland heute. Wiesbaden 1955, S. 214

Jährlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln in Kilogramm je Kopf

Nahrungsmittel	1935-38	1948/49	1949/50	1952/53	1953/54
Kartoffeln	176,0	219,0	199,0	174,0	169,0
Zucker	26,0	19,5	22,9	23,7	25,2
Frischobst	42,0	23,1	36,3	69,4	68,3
Fleisch	52,8	18,1	31,6	41,0	43,4
Fette	21,0	9,5	16,3	22,6	23,8
Vollmilch	126,0	67,6	97,4	119,1	122,0
Eier	7,4	2,5	5,2	7,8	9,0
Fische	6,8	9,1	7,5	6,8	6,7

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): Deutschland heute. Wiesbaden 1955, S. 281

Bessere Lebensbedingungen für immer mehr Menschen

Die Zahlen des tatsächlichen Verbrauchs geben noch deutlicher als Lohn- und Preisvergleiche den Fortschritt in der Versorgung der gesamten Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und industriellen Gütern wieder. Wenn beispielsweise der Verbrauch von Fetten und Fleisch heute mehr als das Doppelte desjenigen von 1948/49 beträgt, so wird man nicht sagen können, dass nur eine kleine Schicht Wohlhabender an den Erfolgen teilgehabt habe. Ebenso zeigt sich die Verbesserung für breite Schichten in dem rückläufigen Verbrauch der nicht so hochwertigen Nahrungsmittel wie Kartoffeln

und Brotgetreide. Und schließlich zeigt die erstaunliche Zunahme des Verbrauchs von Textilien, Schuhen und Motorrädern, wie sehr die allgemeine Entwicklung zu einem höheren Lebensstandard die Breite der Bevölkerung erfasst hat.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): Deutschland heute. Wiesbaden 1955, S. 280

Ausweitung des Außenhandels

Auch der internationale Handel dient dem Ziel, den Lebensstandard der Bevölkerung zu verbessern. (...) In steigendem Maße ist es gelungen, diesem Außenhandelsbedarf zu entsprechen. Während zuerst die Ausfuhr überwiegend aus Kohle, Holz, Schrott und anderen Rohstoffen und wenig verarbeiteten Waren bestand, die der deutsche Produktionsapparat für den eigenen Wiederaufbau selbst am dringendsten benötigt hätte, ist seitdem der Anteil der spezialisierten Fertigerzeugnisse ständig gewachsen, sodass die heutige Außenhandelsstruktur der vor dem Krieg sehr angenähert ist. Wie damals bilden die Fertigwaren mit einem Anteil von etwa drei Vierteln der Gesamtausfuhr wiederum das starke Fundament des deutschen Exports.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): Deutschland heute. Wiesbaden 1955, S. 288

Erfolge der marktwirtschaftlichen Politik

Die Bundesregierung ist der festen Überzeugung, dass es durch eine konsequente Fortführung der marktwirtschaftlichen Politik, die es bis jetzt schon ermöglichte, Millionen von Menschen in Arbeit und Brot zu bringen, auch in Zukunft gelingen wird, neue Belastungen wie den Flüchtlingsstrom aus dem Osten und kommende Verteidigungsausgaben sozial tragbar zu machen und darüber hinaus den Lebensstandard der Bevölkerung zu steigern. Dabei ist sich die Bundesregierung der Tatsache bewusst, dass alle Erfolge, die bisher erzielt werden konnten, nur durch den Willen des ganzen Volkes, Außergewöhnliches zu leisten, möglich geworden sind.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): Deutschland heute. Wiesbaden 1955, S. 313 f.

Vordringliches Problem: Schulbau

Es fehlte einfach an allem, an Schulräumen, Lehrern, Lehrmitteln, Büchern, Schreibmaterial. Besonders hart waren die Großstädte betroffen. Diese Notstände konnten bis heute noch nicht restlos beseitigt werden. 1951 sind im gesamten Bundesgebiet aus Mangel an Schulraum noch zwei Millionen Kinder ohne geregelten Unterricht. Ein nicht leicht zu berücksichtigendes Problem sind die steigenden Schülerzahlen. Beim Wiederaufbau der Schulen wurde großer Wert auf eine dem modernen Geist entsprechende Bauausführung gelegt. Nicht Schulkasernen, sondern Schulwohnhäuser sind das Ziel des neuen Bauens. Während in den Jahren 1946/47 60 und mehr Schüler pro Lehrer gezählt wurden, ist die Durchschnittszahl inzwischen auf 53 bis 43 gefallen.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung: Sechs Jahre danach. Wiesbaden 1951, S. 101 f.

Wiederaufbau der Museen

Von 395 deutschen Museen, die vor dem Krieg bestanden haben, wurden 108 total und 149 teilweise zerstört. Die Gebäude von 76 Museen waren 1955/56 bereits vollständig, 55 teilweise im Wiederaufbau begriffen. Der Substanzverlust selbst ist glücklicherweise gering. An Totalverlusten waren 37 zu beklagen, während in 201 Museen Teile der Sammlung verloren gingen. Nach 1948 setzte die planmäßige Rückführung von Kunstwerken ein. 1956 kamen 1240 europäische Meisterwerke, die 1945 in die Sowjetunion abtransportiert worden waren, in die Obhut der Dresdener Galerie zurück.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung: Regierung Adenauer. Wiesbaden 1963, S. 894

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	F = Filmclip	Sch = Schaubild	D = Diagramm
	T = Text	Fo = Foto	A = Arbeitsblatt
	K = Karte	Tt = Texttafel	☞ = interaktiv

1. Verkehrswesen		
Filmsequenz (1:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
1.1 Wie wurden die Verkehrswege wieder aufgebaut?		
1.1.1	Filmclip: Reparatur und Neubau von Güterwagen (0:50)	F DVD-Video + ROM
1.1.2	Filmclip: Auf den Werften geht die Arbeit wieder los (1:20)	F DVD-Video + ROM
1.1.3	Zerstörung von Eisenbahnbrücken	Tt DVD-ROM
1.1.4	Wiederaufbau der Transportwege	T DVD-ROM
1.1.5	Bedeutung des Verkehrswesens	Fo/T DVD-ROM
1.1.6	Güterbeförderung 1950 - 1954	D DVD-ROM
1.1.7	Arbeitsblatt: Deutschland wird Autofahrerland - ein Exkurs zum VW Käfer	A DVD-ROM
1.1.8	Arbeitsblatt: Wiederaufbau des Verkehrsnetzes - Satzteile verbinden	A/☞ DVD-ROM

2. Wohnungsbau		
Filmsequenz (2:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
2.1 Welche Probleme gab es mit der Unterbringung der Menschen?		
2.1.1	Filmclip: Grundsteinlegung einer Flüchtlings-siedlung (0:40)	F DVD-Video + ROM
2.1.2	Filmclip: Stadtratsversammlung zum sozialen Wohnungsbau (1:10)	F DVD-Video + ROM
2.1.3	Zerstörung nach dem Krieg	Fo/T DVD-ROM
2.1.4	Anteil von Flüchtlingen und Vertriebenen in der Bevölkerung 1950	K DVD-ROM
2.1.5	Notunterkünfte und Nissenhütten	Fo/T DVD-ROM
2.1.6	Zwei Berichte über das Leben in Notunterkünften	T DVD-ROM
2.1.7	Wohnungsbau 1949 - 1954	Sch/T DVD-ROM
2.1.8	Arbeitsblatt: Über die Wohnungsnot nach dem Zweiten Weltkrieg - ein Lückentext	A/☞ DVD-ROM
2.1.9	Arbeitsblatt: Zusammenleben Alteingesessener und Vertriebener - eine Quellenarbeit	A DVD-ROM

3. Wirtschaft		
Filmsequenz (5:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
3.1 Wie wurde die Wirtschaft in der Bundesrepublik wieder aufgebaut?		
3.1.1 Filmclip: Ruhrgebiet: Leistungskurve steigt (1:20)	F	DVD-Video + ROM
3.1.2 Der Marshallplan	T	DVD-ROM
3.1.3 Steigerung der Produktion in der Landwirtschaft	D/T	DVD-ROM
3.1.4 Modell der sozialen Marktwirtschaft	Sch/T	DVD-ROM
3.1.5 Ludwig Erhard über die soziale Marktwirtschaft	Tt	DVD-ROM
3.1.6 Erwerbstätigkeit der Frauen 1950	D	DVD-ROM
3.1.7 Bedeutung des Außenhandels für Deutschland	D/T	DVD-ROM
3.1.8 Arbeitsblatt: Wirtschaft in der Bundesrepublik - ein Quiz	A/☹	DVD-ROM
3.2 Wie entwickelte sich die Wirtschaft in der DDR?		
3.2.1 Wirtschaftssystem in der DDR	Sch/T	DVD-ROM
3.2.2 Enteignung in der Sowjetischen Besatzungszone	T	DVD-ROM
3.2.3 Wirtschaftliche Entwicklung in der DDR	T	DVD-ROM
3.2.4 Erwerbstätigkeit der Frauen in der DDR	D/T	DVD-ROM
3.2.5 Arbeitsblatt: Wirtschaftssysteme in Ost und West - ein Vergleich	A/☹	DVD-ROM

4. Kultur - Sport - Konsum		
Filmsequenz (6:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM		
4.1 Wie gestaltete sich das Leben nach dem Krieg?		
4.1.1 Zerstörte Kulturdenkmäler nach dem Krieg	Fo	DVD-ROM
4.1.2 Wiederaufbau der Synagoge in Frankfurt	Fo/T	DVD-ROM
4.1.3 Adenauer über die Wiedergutmachung gegenüber den Juden	T	DVD-ROM
4.1.4 Wiederaufbau des Schulwesens	Fo/T	DVD-ROM
4.1.5 Die Olympischen Sommerspiele von 1952	T	DVD-ROM
4.1.6 Das „Wirtschaftswunder“ beginnt	Sch/T	DVD-ROM
4.1.7 Arbeitsblatt: Der Alltag kehrt wieder ein - eine Bilderarbeit	A	DVD-ROM
4.1.8 Arbeitsblatt: Schule in den 1950er-Jahren und heute - arbeiten mit Statistiken	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Der **didaktischen Konzeption** liegen die Bildungsstandards und Lehrpläne zugrunde, wobei Kompetenzen und Operatoren eine zentrale Rolle spielen. Durch die Berücksichtigung der Lernziel-, Problem- und Handlungsorientierung werden entdeckendes Lernen ermöglicht sowie die Sach-, Methoden-, Medien-, Urteils- und Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert.
- Die DVD ist in **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms in Sequenzen entsprechen. Den Schwerpunkten sind **Problemstellungen** zugeordnet, die sich mit den angebotenen Materialien bearbeiten lassen.
- Das **Unterrichtsmaterial** ist sehr umfangreich, es umfasst zahlreiche Quellen wie Filmsequenzen, Filmclips, Texte, Diagramme, Karten, Texttafeln, Schaubilder und Fotos.
- Zu allen Unterrichtsmaterialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten; sie ermöglichen den Lerngruppen einen gezielten Zugang zu den Materialien, da die verschiedenen Kompetenzbereiche abgedeckt werden. Die mehrschrittigen Arbeitsaufträge erleichtern die **Binnendifferenzierung**.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder. In den Schwerpunkten und Problemstellungen werden die Arbeitsblätter bewusst ohne Lösungen angeboten, um den Schülerinnen und Schülern ein selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen. Die Arbeitsblätter mit Lösungen befinden sich in der Infothek unter **Sammlung aller Arbeitsblätter - Lehrer**. Zusätzlich bietet der DVD-ROM-Teil **interaktive Arbeitsblätter** an. Diese Arbeitsblätter können auch auf einem **Tablet/Whiteboard** bearbeitet werden (siehe Seite 3).

Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

Vor der Filmvorführung

Nachdem die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler auf den Film vorbereitet hat (siehe Seite 7), schreibt sie die Arbeits- und Beobachtungsaufträge (siehe ebenfalls Seite 7) an die Tafel oder auf das Whiteboard bzw. verteilt sie an die Klasse. Der Unterrichtsfilm wird zunächst als Einheit vorgeführt.

Das umfangreiche Zusatzmaterial zu jedem Schwerpunktthema ist ein Angebot, das selbstverständlich nicht in seinem vollen Umfang bearbeitet werden kann. Je nach Zielvorstellung, Klassensituation und der zur Verfügung stehenden Zeit sollte die Lehrkraft die Materialien auswählen und zusammenstellen.

Nach der Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler äußern zunächst spontan ihre Eindrücke. Anschließend werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Arbeitsverhal-

ten der Klasse kann die weiterführende Erarbeitungsphase arbeitsteilig oder im Klassenverband geschehen.

Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten an.

1. Möglichkeit: Bearbeitung im Klassenverband

Für eine Bearbeitung im Klassenverband strukturiert die Lehrkraft die angebotenen Materialien vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden. Die **Arbeitsaufträge** auf dem DVD-ROM-Teil erleichtern die Erschließung der Materialien.

Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

leicht, mittel und schwer.

Um bestimmte Themenaspekte des Unterrichtsfilms zu wiederholen und hervorzuheben, kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den vier Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

Thema: Wirtschaft

Nach der **Vorführung der Filmsequenz 3** schließt sich die Erarbeitungsphase mit den Unterrichtsmaterialien an:

- Erkläre, wie die Wirtschaft in der Bundesrepublik wieder aufgebaut wurde.
- Fasse die Idee von George C. Marshall mit deinen eigenen Worten zusammen.
- Erläutere das Modell der sozialen Marktwirtschaft.
- Erkläre das Wirtschaftssystem der DDR.
- Berichte, was du über die Erwerbstätigkeit der Frauen in der DDR erfährst.

Materialien ⇒ **3.1.1 - 3.1.7/3.2.1 - 3.2.4**

2. Möglichkeit: Freie Bearbeitung in Gruppen oder an Stationstischen

Das umfangreiche Zusatzmaterial bietet die Möglichkeit, die Problemstellungen - je nach Schülerinteressen - in Gruppenarbeit oder an Stationstischen frei zu erarbeiten. Diese Vorgehensweise ist schülernah und problemorientiert.

3. Möglichkeit: Vorstrukturierung der Gruppenarbeit durch die Lehrkraft

Die Lehrkraft stellt zu jedem der Themenbereiche Materialien zusammen. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden selbstständig, wer welches Thema erarbeitet.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

1. Gruppe: Verkehrswesen

- Berichte, was du über die Verkehrswege erfährst, die wieder aufgebaut werden mussten.
- Erkläre die Bedeutung des Verkehrswesens für die Wirtschaft.

Materialien ⇒ **1.1.1 - 1.1.6**

2. Gruppe: Wohnungsbau

- Berichte, was du über den Wohnungsbau erfährst.
- Erkläre, warum neue Wohnungen dringend benötigt wurden.
- Schildere das Leben der Menschen in den Notunterkünften.

Materialien ⇒ **2.1.1 - 2.1.7**

3. Gruppe: Kultur - Sport - Konsum

- Nenne die Lebensbereiche, in denen sich der Wiederaufbau bemerkbar machte.
- Erkläre, welche Probleme im Schulwesen behoben werden mussten.
- Berichte, was du über die Wiedergutmachung gegenüber den Juden erfährst.
- Erkläre, wie sich das Kaufverhalten der Menschen veränderte.

Materialien ⇒ **4.1.1 - 4.1.6**

Alle oben aufgeführten Materialien für die Gruppenarbeit finden Sie - geordnet nach den drei Gruppen - bereits zusammengestellt im Dokument „**Vorschlag für eine Unterrichtseinheit**“ in der Infothek auf dem DVD-ROM-Teil.

Ergebnissicherung: Zu allen Problemstellungen werden **Arbeitsblätter** angeboten. Sie fördern die Schüleraktivität und geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu überprüfen.

Schwerpunkt 1: ⇒ **1.1.7/1.1.8**

Schwerpunkt 2: ⇒ **2.1.8/2.1.9**

Schwerpunkt 3: ⇒ **3.1.8/3.2.5**

Schwerpunkt 4: ⇒ **4.1.7/4.1.8**



Alternativ können die Schülerinnen und Schüler am Computer selbstständig die **interaktiven Arbeitsblätter** erarbeiten. ⇒ **1.1.8/2.1.8/3.1.8/3.2.5**

Gestaltung

Dr. Joachim Paschen, Hamburg

Nele Malec, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 7, 8 und 10, Mac OS X, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH